

Text Dieter H. Steinmetz

Eine der schönsten und einflussreichsten Frauen im Europa des 17. Jahrhunderts stammte aus Calbe an der Saale

Teil 2

Calbe. Wrangel hatte in Anna Margareta von Haugwitz eine kluge, ehrgeizige und kunstliebende Ehefrau gefunden, die nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihre Geschäftstüchtigkeit auffiel.

Aus Repräsentationsgründen führte die Familie einen transportablen Feldherren-Hof mit. Als Liebhaber und Sammler bedeutender Kunst kaufte das Ehepaar, wo es nur ging, kunsthandwerkliche Gegenstände, wertvolles Geschirr, Mobiliar und Gemälde. Viele Rechnungen belegen, dass die beiden, besonders Anna Margareta, sich um den regulären Kauf der schönen Dinge bemühten. Auch Musik war ein selbstverständlicher Bestandteil des Wrangelschen Feldherrnhofes. Je länger der Krieg dauerte, desto mehr lernte das Paar, beide aus provinziellen Verhältnissen stammend, sich wie Fürsten zu bewegen und zu präsentieren. Besondere Höhe-

punkte waren dabei die Kindtaufen, welche die Wrangels großartig inszenierten. Unter anderen war auch der französische Oberbefehlshaber Pate. Zwischen 1641 und 1665 gebar Anna Margareta laut genealogischen Unterlagen 13 Kinder, (Th. v. Haugwitz geht von 15 Kindern aus). Von diesen 13 Kindern starben 9 schon vor Erreichung des sechsten Lebensjahres.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg strahlte der Stern des Feldmarschalls und der Familie Wrangel noch heller.

Startpunkt für Wrangels zweite Karriere war der Nürnberger Kongress 1649/50 zum Vollzug des Westfälischen Friedens. Neben seiner diplomatischen Funktion auf dem Kongress nutzten aber er und seine umtriebige Frau Anna Margareta den Aufenthalt in Nürnberg zu geschäftlichen Transaktionen und vor allem zum Bekanntmachen mit der Kunst und der

„großen Welt“. Seine schöne Frau und er liebten es, an den pompösen barocken Festen, den Banketten der europäischen Fürsten und Gesandten, teilzunehmen und auch selbst im Mittelpunkt zu stehen.

Als Belohnung für die Erfüllung der Großmachtansprüche erhob die schwedische Krone General Wrangel zum Feldmarschall, Reichsmarschall, Reichsadmiral, Reichsrat, Generalgouverneur von Pommern sowie zum Grafen von Salmis und schenkte ihm 1648 Schloss Spyker auf Rügen, das er mit Anna Margareta bewohnte. Insgesamt besaß das Ehepaar Wrangel 7 Schlösser, mehrere Palais, Jagd- und Lustschlösser. Von den Großen Europas wurden die Wrangels nicht nur großzügig beschenkt, sondern auch auf ihren Prachtschlössern oft und gern besucht. Einzigartig sind die Wrangelschen Sammlungen barocker Musikstücke. Aus diesem reichhaltigen Fundus werden noch heute regelmäßig Konzerte auf Rügen veranstaltet. Allein nur auf Schloss Skokloster befanden sich außer unzähligen Kunst- und Wissenschaftsgegenständen 770 wertvolle Gemälde.

Anna Margareta hatte sich ein Herz für die unter den Kriegsfolgen leidenden Menschen in der Heimat bewahrt. Sie stiftete 500 Reichstaler für einen Fond, welcher der Linderung der Not in Calbe dienen sollte.

In der Chronik des Pfarrers Rocke von 1874, auf die mich Hans Schwachenwalde aufmerksam gemacht hat, erfährt man, dass ein Teil der Calbenser „Wohltätigen Stiftungen“ aus diesem Anna-Margareta-Fond stammte (Wrangel-Schlegel-Fond). Rocke weist auch nach, dass es hier in Calbe in der nächsten Haugwitz-

Generation Kinder eines Bruders oder Cousins der Anna Margareta gab, welche die Namen Carl Gustav und Anna Margarete, wohl nach dem berühmten Onkel und der schönen Tante, trugen.

Am 20.3.1673 starb Anna Margareta im Alter von 51 Jahren in Stockholm. Ihr Ehemann verlor zwei Jahre später am 25.6.1675 zum ersten Mal in seinem Leben eine bedeutende Schlacht, die historische Schlacht im schwedisch-brandenburgischen Krieg bei Fehrbellin. Und wiederum auf den Tag genau !!! ein Jahr später starb am 25.6.1676 auch er 63-jährig im Schloss Spyker auf Rügen. 1680 wurde er feierlich in Anwesenheit des Königs in Stockholm beigesetzt.

Es war lediglich einer Tochter unter den vielen Kindern Anna Margaretas vergönnt, die Stammlinie weiter zu führen, nämlich Margareta Juliana (1642 - 1701), und nur die Nachkommen von deren Sohn Abraham Nilsson Brahe (1668 - 1728), Anna Margaretas Enkel, leben heute noch als Mitglieder des Adelsgeschlechtes Hamilton in Schweden.

Wiederum Angehörige dieser Familie wanderten im 19. Jahrhundert in die USA aus, so dass man dort zahlreiche Nachkommen Anna Margaretas in den Familien Quarnstrom (Qvarnstrom), Fallows, Ownby, Burnett und Johnson (ursprünglich: Johanson) findet.

Wer mehr Bilder sehen und Details zum Leben der Anna Margareta von Haugwitz und ihrer Familie erfahren möchte, kann meine ausführliche Webseite mit dem gleichen Titel unter [http:// de.geocities.com/steinmetz41](http://de.geocities.com/steinmetz41) besuchen. ■

Engelmann Allianz



Generalvertretung
Allianz Versicherungs Aktiengesellschaft

**Zukunft muss gesichert werden.
Zukunft muss finanziert werden.**

- ▶ **Junior-Vermögens-Plan**
- ▶ **Absicherung Ihres Kindes gegen die finanziellen Folgen eines Unfalls, rund um die Uhr und weltweit**
- ▶ **Invaliditätsleistungen bis 400 %**
- ▶ **Übernahme der Sparraten bei Tod des Versorgers**
- ▶ **Kostenbeteiligung bei kosmetischen Operationen**
- ▶ **Zahlung eines Krankenhaustagegeldes bis max. 3 Jahre**

Büro:

Lindenstraße 4a
39221 Eggersdorf
Tel.+Fax: 03928/ 8 23 16

Büro:

Magdeburger Straße 111
39240 Calbe/Saale
Tel.+Fax: 039291/ 5 21 57

Berichtigung

Uns ist leider beim Abdruck des ersten Teiles der Anna-Margareta-Geschichte ein Versehen unterlaufen:

Das dort in Schwarz-Weiß wiedergegebene Bildnis ist die Reproduktion eines lebensgroßen Gemäldes des berühmten Malers Anselm van Hulle, die mit freundlicher Genehmigung der Museumsleitung von Schloss Skokloster in Schweden dem Verfasser zur Verfügung gestellt wurde. Auch die Reproduktion des Wrangelbildes stammt aus diesem Museum.